

deutlich spürbar. Zu seinen Schülern gehören Cavalièr sowie Landriani und Tuccari. R. schuf zahlreiche Ansichten aus dem Bergamask., einige Ölbilder und Aquarelle der röm. und neapolitan. Campagna.

L.: *Gazzettino provinciale di Bergamo vom 13. 8. 1878; Notizie Patrie, 1879, S. 144f.; Bénézit, Comanducci, Thiem-Becker; R. Bassi-Rathgeb, Paesisti bergamaschi dell'800, 1944, S. 1; Enc. della pittura italiana, hrsg. von U. Galetti-E. Camesasca, 1951; L. und F. Luciani, Dizionario dei pittori italiani dell'800, 1974; Dizionario enciclopedico Bolaffi dei pittori e degli incisori italiani dall'XI al XX secolo, 1975.* (Ch. Rainer)

Rosam Václav, Landwirtschaftsfachmann. * Benitz (Benice, Böhmen), 14. 9. 1859; † Prag, 31. 12. 1945. Nach 40jähriger prakt. Tätigkeit als Gutswalter und Pächter von k. k. Gütern in Böhmen wurde R. 1919 zum Prof. an der landwirtschaftlichen Akad. in Tabor (Tábor), 1920 zum Leiter des Schulgutes an der Hochschule für Landwirtschaft in Prag ernannt. Zu Berühmtheit gelangte er im Pensionsalter als Organisator der landwirtschaftlichen Aufklärung durch unzählige Exkursionen, Vorträge und Aufsätze, zugleich als Dir. des Inst. für Arbeitsrationalisierung in der Landwirtschaft an der Masarykakad. der Arbeit.

W.: Pěstění řepového semene (Der Anbau der Zuckerrübe), 1913; Zkrmování a uschování cukrovky... (Verfütterung und Lagerung der Zuckerrübe...), 1930; Slučnécné, její pěstování a silážování (Die Sonnenblume, ihr Anbau und ihre Ensilage), 1932; Domácí dílna pro zemědělece (Eine Hauswerkstätte für Landwirte), 1934; Zemědělská praxe (Die landwirtschaftliche Praxis), 1936; etc. L.: *Věstník Československé akad. zemědělské 20, 1946, S. 195f.; Československý zemědělec 2, 1946, n. 2; Masaryk; Otto, Erg. Bd. V/2; Kdy zemřeli...? (1937–62, bearb. von J. Kunc, 1962.*

Rosanes Jakob, Mathematiker. * Brody (Galizien), 16. 8. 1842; † Breslau (Wrocław, Polen), 6. 1. 1922. Stud. 1860–65 zunächst Chemie, dann Mathematik an den Univ. Berlin (bei Kronecker) und Breslau (1865 Dr. phil.). 1870 Priv. Doz., 1873 ao. Prof., 1875–1911 o. Prof. für Mathematik an der Univ. Breslau, 1890/91 Dekan, 1903/04 Rektor. R., der schon sehr früh die vielseitig verwendbare Methode der Matrizenrechnung lehrte, beeinflusste dadurch die mathemat. Ausgestaltung der Heisenbergschen Ideen (1925). Er zählt – indirekt – zu den Förderern der Quantenmechanik („Ahnherd der Matrizier“). Die Veröff. R.'s betreffen Fragen der algebr. Geometrie und der Invariantentheorie, wie sie damals weithin gepflegt wurden; erwähnt sei auch seine Beschäftigung mit speziellen Kegelschnittproblemen.

W.: De polarium reciprocarum theoria observationes, 1865; Ueber das einem Kegelschnitte umschriebene

und einem andern eingeschriebene Polygon, gem. mit M. Pasch, in: Journal für die reine und angewandte Mathematik... 64, 1865; Ueber die neuesten Untersuchungen in Betreff unserer Anschauung vom Raume, 1871 (Habil. Schrift); Über diejenigen rationalen Substitutionen, welche eine rationale Umkehrung zulassen, in: Journal für die reine und angewandte Mathematik... 73, 1871; Charakterist. Züge in der Entwicklung der Mathematik des 19. Jh., in: Jahresber. der Dt. Mathematiker-Vereinigung 13, 1904; etc.

L.: *Jüd. Lex.; Poggenдорff 3–5; Univ. Jew. Enc.; Wininger; M. Born, Mein Leben, (1975), s. Reg.; Dictionary of Scientific Biography, hrsg. von Ch. C. Gillispie, 11, 1975; C. Reid, R. Courant 1888–1972, 1979, s. Reg.* (A. Dick)

Rosas Anton von, Ophthalmologe. * Fünfkirchen (Pécs, Ungarn), 23. 12. 1790; † Wien, 31. 5. 1855. Beamtensohn; stud. Med. ab 1806 in Pest (Budapest), 1812–14 an der Univ. Wien, vor allem Augenheilkde. bei G. J. Beer (s. d.), 1814 Dr. med. und Mag. ophth., 1815 Operationszögling, 1816 Dr. chir., Sekundararzt im Allg. Krankenhaus und noch im selben Jahr Ass. Beers. 1819 o. Prof. der Augenheilkde. an der Univ. Padua und an der 1817 gegründeten Augenklinik, an welcher er ein Ambulatorium und eine Augenheilstalt einrichtete. 1821 als Beers Nachfolger o. Prof. der Augenheilkde. an der Univ. Wien. R. richtete auch hier ein ganzjähriges Ambulatorium ein, vermehrte die Smlg. von Instrumenten, Zeichnungen und patholog. Präparaten, namentlich der vergleichenden und menschlichen Anatomie des Auges, und ließ durch J. N. Hoffmayr eine größere Anzahl von Wachsmodeellen seltener Augenkrankheiten anfertigen. Seine bes. Fürsorge galt der Vergrößerung der klin. Bibl. R. war ein trefflicher Organisator, ein vorzüglicher Operateur und guter Lehrer, vornehmlich im klin. und ambulator. Unterricht. Sehr gesucht waren auch seine Privatkurse über operative Augenheilkde. R. gelang die Vereinfachung mancher Heilverfahren und die Erfindung bzw. Verbesserung von Instrumenten, so verbesserte er Beers Starmesser und Sichelnadel. In seinem „Handbuch der theoretischen und practischen Augenheilkunde“ zeugen die Abschnitte über Operationen (u. a. Lidplastik nach Graefe sen.) von bes. reicher Erfahrung, auch hat er in der Darstellung der Augengeschwülste seinen Vorgänger weit überholt. Seine „Kurzgefaßte Geschichte der Wiener Hochschule...“ ist ein Werk, auf das noch heute zurückgegriffen wird. 1838–40 war er Mitred., 1841–48 Hauptred. der „Medicinisches Jahrbücher des k. k. österreichischen Staates“, in denen er zahlreiche Aufsätze sowie klin. Jahresber. veröff. Die Gründung des medicin. Unterstützungsver., dem er selbst mit reichen